

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

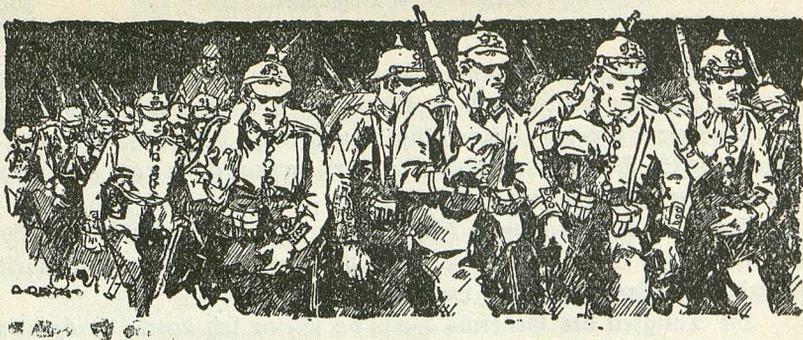
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Das Ringen um die Überlegenheit am Durcq am 7. September.

(Karte 3 und Karte 1 des Bandes 23.)

Der Nachtmarsch des Magdeburger Korps.

Seit 9^o abds. waren die Regimenter des IV. A.K., deren Manöveridyll bei Doue und Rebais durch den Alarmbefehl (vgl. S. 94) eine jähe Unterbrechung erfahren hatte, auf dem Marsche nach Norden der Marne zu. War man schon über den Nachtmarsch an sich nicht gerade beglückt, so sank die Stimmung mehr und mehr, als das Marschieren gar kein Ende nehmen wollte. Nur noch mechanisch verrichteten die Beine ihren Dienst. Alle Gespräche waren allmählich verstummt. Mit Silberglanz überflutete der Mond die Landschaft, er zauberte in dem malerischen Marnetal herrliche Bilder hervor. Aber kaum einer war noch für solche Poesie empfänglich. Mit einiger Verwunderung hatte man festgestellt, daß man denselben Weg zurückmarschierte, auf dem es vor wenigen Tagen in südlicher Richtung vorwärts gegangen war. Die allgemeine Erschöpfung war aber zu stark, als daß man sich darüber Gedanken gemacht hätte. Stunde auf Stunde verrann, während der das Auge nichts anderes sah, als die taumelnden Schatten der Nebenleute. Man wankte im Halbschlaf vorwärts. Der Ruf „Mündung hoch“ unterbrach ab und zu das eintönige Schlürfen der benagelten Schuhe auf der harten Straße. Man glaubte Beislumpen an den Augenlidern hängen zu haben. Bisweilen ein erzwungenes, kurzes Lachen, ein Schlafrunkener war gestolpert und mit der Nase gegen das Kochgeschirr des Vordermanns gestoßen. Dort wankte ein Schlapper aus der Kolonne und stützte sich schweratmend auf